(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 113 — Sonntag, den 16. Mai — 1897.

† Politische Wochenschau.

Trotz allen Brausens und Wetterns der Naturgewalten, die sich gerade im Wonnemonat Mai ein Rendezvous gegeben haben, welchem die fröstelnde Menschheit mit geringem Behagen zuschaut, zieht doch der junge Frühling machtvoll weiter und weiter in's Land hinein, und wenn das Tosen und Stürmen in der Natur sein Ende erreicht haben wird, dann wird sich den staunenden und erfreuten Augen mit einem Male der volle Reiz der Hofhaltung des Königs Lenz präsentiren, die wir seit Jahren kennen, an der wir immer wieder Neues finden, die wir immer lieben und stets bewundern. Und mit dem Frühling kommt auch der Friede! Am ersten Osterfeiertage war es, als Europa erfuhr, daß aus dem blutigen Scherz, der damals schon Wochen lang im Orient herrschte, nun blutiger Ernst werden sollte. Bei der entschiedenen Abneigung der Großmächte gegen die Entzündung eines Kriegswetters im Osten hatte Niemand so recht erwartet, daß es zur formellen Kriegserklärung zwischen der Türkei und Griechenland kommen werde. Und dann war sie mit einem Male da, weil die siegestrunkenen Griechen es nicht bei ihrer kretanischen Provokation bewenden ließen, sondern in ihrem dunkelhaften, eitlen Stolze auch zu Lande gegen die Türken loszuschlagen begannen. Alles schrie nach Krieg, man sah den Kronprinzen Konstantin schon auf dem Wege nach Konstantinopel und König Georg meinte gelassen, wenn man seinen Truppen keine großmächtlichen Armeekorps in den Weg stelle, habe der Feldzug nichts auf sich. Aber den großen Worten sind nicht einmal kleine Thaten gefolgt, himmelweit verschieden ist die Lage heute von der zu Ostern. Die griechische Armee ist zu wiederholten Malen geschlagen und demoralisirt, ein geringer Theil der Truppen ist allenfalls noch feldtüchtig, der König Georg war in größter Gefahr entfernt zu werden, eine Gefahr, die auch heute noch nicht überwunden ist, das Ministerium, welches den Krieg begann, ist gestürzt, den früher bis in den Himmel erhobenen Thronerben verwünscht man heute als Ursache aller Niederlagen, die griechischen Truppen sind aus Kreta abberufen und die Athener Regierung hat bei den Großmächten demüthig um Friedens-Vermittlung mit der siegreichen Türkei bitten müssen. Diesmal sind die Großmächte endlich dem bestimmten Vorschlage der deutschen Reichsregierung gefolgt, den Bitten Griechenlands ist erst entsprochen worden, nachdem es die Rückberufung seiner Truppen aus Kreta angeordnet hatte. Wäre vor Wochen der erste deutsche Vorschlag, der einer sofortigen und energischen Blokade des Hafens von Athen, angenommen, das Kriegsgewitter, aus dem leicht ein großer Sturm hätte werden können, wäre niemals heraufgezogen. Die Friedensverhandlungen werden heute vielleicht nicht so schnell zum Abschluß kommen, denn die Türkei, die an dem Kriege schuldlos ist, will doch eine Deckung für ihre Unkosten, aber am Ende wird doch der Friede kommen, denn das bankerotte Griechenland ist finanziell wie moralisch fix und fertig. In beiden Beziehungen hat es allerdings nicht allzu viel zu verlieren gehabt. Gelöst werden auch mit dem Friedensschluß die türkischen Wirren nicht sein; die Soldaten des Sultans haben sich bewährt, aber sonst sieht es bekanntlich im Reiche des Padischah schlimmer, wie schlimm aus. Ob die türkische Regierung aus eigener Kraft noch Besserung schaffen kann, wird bald sich zeigen müssen, sonst bricht der Spuk von Neuem los. England, das bei all den orientalischen Zettelungen die Hände im Spiel gehabt hat, wird sich nicht sobald zur Unparteilichkeit entschließen.

Zum Schluß, wenn auch noch zu keinem politischen Friedensschluß, kommt es nun in nuseren Parlaments-Verhandlungen. Besonders im Reichstage ist konstatirt, daß es nicht mehr allzulange möglich sein werde, ein nur einigermaßen besetztes Haus, von einem wirklich beschlußfähigen ganz zu schweigen, zusammenzuhalten und auch im preußischen Abgeordnetenhause ist man, trotzdem dort Diäten gezahlt werden, des Aufenthaltes in Berlin müde. So werden die parlamentarischen Debatten zu einem baldigen Abschluß kommen, zu einem schnelleren sogar, als nun gerade nothwendig und auch nützlich ist.

In Paris hat man die Theilnahmekundgebungen des deutschen Kaisers, der mit seiner Familie auf seinem lothringischen Gute Urville verweilte, wie üblich, höflich aufgenommen, aber in Worten, in der Art, sich gefällig auszudrücken, wird es den Franzosen unter Umständen nicht schwer, Großes zu leisten, zu großen Thaten uns gegenüber, werden sie sich nie aufraffen. Wer den französischen Charakter kennt, macht sich in dieser Beziehung keinerlei Hoffnung. Und es ist auch gut, daß wir so genau wissen, wie wir mit unseren Nachbarn daran sind, Selbsttäuschung möchte uns schweren Schaden bringen. Die Königin von Württemberg hat in Danzig als Pathin der Taufe des neuen Kriegsschiffes „Freya" beigewohnt. Dem Fürsten Bismarck hat man im Sachsenwalde noch eine nachträgliche glänzende Geburtstags-Ovation dargebracht, der greise Staatsmann befindet sich nach den weniger erfreulichen Winterwochen wieder vortrefflich. Von längeren Reisen scheint der Fürst in diesem Sommer geradeso, wie im vorigen absehen zu wollen, bei seinem Alter wird auch die Freude am Reisen gering.

Aus dem Auslande ist nicht viel von besonderer Bedeutung mitzutheilen, nachdem die Berichte über den Stand der Orientwirren vorweg genommen sind. In London gilt das Hauptaugenmerk immer noch der Boern-Angelegenheit, aber die Dinge rücken noch nicht recht von der Stelle. Zum bevorstehenden Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria wollen die Briten auch wohl nicht gern neue Händel anfangen, obwohl sie sonst recht unverfroren in der Erreichung ihrer Ziele, bezw. in der Wahl der Mittel für dieselben sind. In Wien und in Budapest haben die österreichische, wie die ungarische Regierung einen recht schweren Stand, es war sogar mehrfach von bevorstehenden Ministerkrisen die Rede, deren Nähe aber hinterher in Abrede gestellt wird. In Wien sind die heiklen inneren Verhältnisse, die in Folge der Parteizersplitterung jedes thatkräftige Arbeiten und jede gedeihliche Wirksamkeit von Regierung und Parlament verhindern, schon seit Jahr und Tag an der Tagesordnung, und vergebens wird nach dem Manne ausgeschaut, der eine neue Aera des Friedens einleiten könnte. Es will sich aber Niemand finden, und in der Zwischenzeit wächst der Nationalitätenhader immer mehr an. Die Schwierigkeiten in Budapest sind, wie bekannt, erst jüngeren Datums, aber auch dort sind die Ministerfreuden reichlich mit herber Bitterkeit gemischt. In Rom hat man lange Debatten über die Orientfrage und den griechisch-türkischen Krieg gehalten, und nicht wenige Abgeordnete zeigen sich noch immer als Gefühlsmenschen, obwohl die zahlreichen, nach Griechenland gezogenen Freischärler von den modernen Hellenen alles Andere eher, als Rühmliches zu berichten wissen. Zum Glück spricht in der Geschichte der Völker der Realismus das letzte Wort, nicht wechselnde Stimmungen, denen jede wirkliche Kenntniß der Sachlage fehlt.

Wahrheit und Dichtung in „Hermann und Dorothea."

Eine Studie zum 100. Geburtstage des Gedichtes.
Von Alexander Härlin.

(Nachdruck verboten.)

Der Wonnemond des Jahres 1797 war der eigentliche Geburtsmonat von „Hermann und Dorothea". In diesem Mai wurde das schon vorher in der Hauptsache vollendete Gedicht durchgearbeitet, gefeilt und für den Drucker endgiltig fertig gemacht; und Schiller freute sich, daß eine freundliche Laune des Geschicks die Arbeit am selben Orte, wo sie begonnen war, auch der Vollendung zuführte. Schiller hatte das Gedicht in seinen einzelnen Theilen schon früher kennen gelernt; er war, wie Goethe später erzählte, verwundert genug, als der Freund mit der fertigen Arbeit vor ihm trat, denn seine Art war es gar nicht, „mit einer gewissen Bewußtlosigkeit und gleichsam instinktmäßig zu verfahren", er trug seine Stoffe nicht still mit sich herum, er theilte sie mit und erörterte sie eifrig und gern. Als er aber das Gedicht einmal kennen gelernt hatte, brachte er ihm das wärmste Interesse entgegen und gab auch in diesem oder jenem einen Rath: so war er es, der Goethen das liebliche Ilmenau als Lokalität der Idylle empfahl. Im Ganzen aber ist gerade „Hermann und Dorothea" reiner und unmittelbarer Goethe's eigenstem Geiste entsprungen, als die meisten anderen Werke jener durch die engste Kommunikation mit dem großen Freunde gekennzeichneten Epoche.

Hundert Jahre sind eine lange, für die Wirkung und das Ansehen so manchen Werkes verhängnißvoll lange Frist, und bei ihrer Vollendung hat die Nachwelt wohl das Recht, ihr Verhältniß zu dem poetischen Geburtstagskinde einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Da ist es denn interessant, daß unser großes nationales „Idyllion" nicht allein von seinen Schönheiten für uns auch nicht eine eingebüßt hat, sondern daß es, von einem modernen Standpunkte aus betrachtet, sich geradezu als ein echt modernes Werk bewährt. Und freilich wird das echt Moderne aller Epochen mit einander innig verwandt sein müssen; denn es spiegelt den Geist der Zeiten, die ja doch allesammt Kinder der Ewigkeit sind. Seit Goethe's Tagen ist mehr und mehr der Realismus das bewegende Prinzip der Dichtung geworden. Freilich können wir hierbei nicht mehr die Werke der jüngsten Zeit im Auge haben, die nach Hebbel's treffendem Worte nicht die Zeit, sondern den Augenblick darstellen, oder gar die, die, manchmal in sensationeller Absicht, Tagesereignisse als Vorwürfe wählen; sie liegen schon außerhalb des Bereiches seiner Dichtwerke, die auf dauernde Bedeutung Anspruch haben. Aber die Verpflanzung der Dichtung von den ätherischen Höhen des Gedankens in das nährende Erdreich der Wirklichkeit ist eine litterargeschichtliche Thatsache geworden; und gerade in diesem Sinne hat es für uns heut ein unmittelbares Interesse, zu beobachten, was in Goethe's Gedichten Wahrheit, was Dichtung ist, und wie sich beide zur Einheit durchdringen.

Die Beschäftigung mit dieser anziehenden Frage ist alt, und sie hat neben vielem Guten auch manche wunderliche Blüthe erzeugt. So hat, seitdem es festgestellt ist, daß die die Grundlage des Gedichtes bildende Erzählung in letzter Linie aus einem Geraer Werke („Das liebthätige Gera gegen die Salzburgischen Emigranten", 1732) stammt, ein Geraer Lokalschriftsteller sich bemüht zu erweisen, daß Goethe bei dem Epos an Gera gedacht habe. Er beruft sich auf den in „Hermann und Dorothea" so häufig erwähnten großen Brand und glaubt darin den Geraer Brand von 1780 zu erkennen; und er zieht auch die Bemerkung des Dichters „Mancher Fabriken befliß man sich da und manches Gewerbes" zum Vortheil seiner fabrikfleißigen Vaterstadt heran. Indeß muß man es für verfehlt ansehen, Goethe's realistische Prägnanz in so allgemeinen, auf viele Oertlichkeiten passenden Verhältnissen zu suchen; und der Dichter selbst war stets ärgerlich, wenn man sein Werk an diesen oder jenen Ort binden wollte. „Da wollen sie wissen", meinte er einmal zu Eckermann, „welche Stadt am Rhein bei meinem „Hermann und Dorothea" gemeint sei. Als ob es nicht besser wäre, sich jede beliebige zu denken!" Andererseits ist es aber zweifellos, daß gerade dies Werk reichlicher mit realen Einzelzügen ausgestattet ist, als vielleicht irgend ein anderes Goethe's; mußte doch der Dichter selbst in Momenten, wo er an dem Gedichte nicht arbeiten konnte, seine Gedanken mit Gewalt davon zurückhalten, damit ihm dann das Detail nicht zu deutlich werde (Brief an Schiller vom 4. Februar 1797).

Jene eben erwähnte, von Goethe als Quelle benutzte Erzählung schildert eine wahre Begebenheit, die „in Altmühl, einer Stadt im Oetting'schen", bei Gelegenheit der Vertreibung der Salzburger Emigranten vorfiel. Hier haben wir nun schon den Sohn eines angesehenen Bürgers, der oft zum Heirathen gemahnt und nie darauf eingegangen ist, bis die schöne Salzburgerin sein Herz gewinnt. Der Vater erschrickt, ruft einige Freunde, die vergeblich den Sohn auf andere Gedanken zu bringen sich bemühen, bis der Prediger „endlich gemeinet, es könne Gott seine sonderbare Schickung darunter haben, daß es sowohl dem Sohne als der Emigrantin zum Besten gedeihen könne". So fragt denn der Liebende das Mädchen, ob sie bei seinem Vater in Dienst treten wolle, sie willigt ein, und als ihr der Vater von der Heirath spricht, meint sie, „ey, man solle sie nur nicht foppen." Schließlich klärt sich Alles auf und sie zieht sogar noch ein „Beutelchen" hervor, in dem sich ein Mahlschatz von 200 Stück Dukaten findet.

Man bemerkt, wie genau sich Goethe in Vielem an die köstlich-schlichte Wahrheit des Vorgangs gehalten hat. Selbst das Einzelne kehrt wieder. Auch im Gedichte weist der Pfarrherr nach der Mittheilung Hermanns auf die Schicksalsfügung und ihre Bedeutung hin: „Der Augenblick nur entscheidet, . . . es ergreift doch nur der Verständige das Rechte." Der Freundeskreis ist auf den Pfarrer und den Apotheker beschränkt; und die ist ein glücklicher Zug realistischer Bestimmtheit, denn das diese Beiden im Vereine mit dem Wirthe die „gute Gesellschaft" eines Städtchens von dazumal, das sich noch keines Doktors erfreute und keiner Honorationen von Amts- oder Kreisgerichte und der Garnison, darstellen, so ist der Kreis, um den es sich handelt, hiermit fest und klar umgrenzt. Die Aenderungen, die Goethe an der Handlung der Vorlage vornahm, beweisen, daß er den Vorgang aus der Sphäre des Alltäglichen herauszuheben wünschte. Der „Mahlschatz" war ihm zu prosaisch, zudem für seine Zwecke überflüssig. Die List aber, die der junge Mann der Erzählung anwendet, hätte zu Hermanns offenem und noblem Charakter nicht gepaßt; hier ist es, das Mädchen, das mißverständlich annimmt, sie solle als Magd gedungen werden, wodurch sich dann — hier wieder im Anschlusse an die Vorlage — Gelegenheit ergiebt, bei der Begegnung mit dem Vater die Vornehmheit ihres Empfindens zu zeigen.

Sind diese kleinen feinen Züge auch von einem anderen, als dem philologischen Standpunkte der Beachtung werth? Wir glauben doch. Sie zeigen, wie Goethe hier gleichzeitig an zweierlei arbeitete: die Vorgänge in realistischer Anschaulichkeit darzustellen, und doch wieder der zufälligen Begebenheit einen vollen inneren Zusammenhang zu geben, der zu jener „verborgenen Gesetzmäßigkeit" führte, die Helmholz überaus treffend als die Eigenthümlichkeit des echten Kunstwerks erkennt. Viel bedeutsamer freilich ist nun, wie Goethe jene simple Anekdote durch Einführung einer Idee zur geistigen Höhe erhebt. Hahn hat diese Idee am glücklichsten bezeichnet; es ist „die Familie, Darstellung des in der Familie und dem Bürgerthum waltenden nnd durch Tradition sich immer neu erzeugenden Geistes unmittelbarer Sittlichkeit." Diese Idee machte die Vollendung des Kreises durch die Mutter nöthig; und es ist wohl kaum ein Zweifel, daß zu diesem prächtigen Bilde milder Lebensklugheit die Frau Rath selbst Modell gesessen hat. Der Meisterstreich des Dichters aber war die Veränderung des historischen Hintergrundes. Die Salzburger Emigranten bedeuteten ihm und seiner Zeit nichts mehr; ihr kühner Ersatz durch die Ereignisse der Revolution machten das Gedicht mit einem Schlage zu einem tief eindrucksvollen Zeitbilde. Man hat die Schilderung dieser Ereignisse oft und mit recht gerühmt; ihre eigentliche Bedeutung aber scheint uns nicht darin zu liegen, daß die revolutionären Begebenheiten mit wenigen Strichen meisterhaft zur Anschauung gebracht sind, sondern daß wir erfahren, wie sie in einem stillen Winkel unseres Vaterlandes aufgefaßt wurden. Wir stehen vor einem jener seltenen Glücksfälle, wo es uns vergönnt ist, das unmittelbare Leben der Vergangenheit theilnehmend zu schauen. Das Interessante hierbei ist, daß das politische Interesse ersichtlich hinter dem menschlichen zurücksteht. Die Revolution hat hier nicht elektrisch, aufregend gewirkt; still ist das Leben seinen Gang weiter geschritten und die Kunde der großen Ereignisse ist mehr kopfschüttelnd und verwundert, als mit aktivem politischem Antheil vernommen worden. Es liegt eine tiefe Wahrheit für alle Himmelsstürmer darin wie so ganz anders doch die erschütternden Thaten sich ausnehmen und wirken, wenn sie zum stillen Port friedlicher Existenz gelangen. Wohl hat auch hier manchem das Herz sich erhoben, als sich der erste Glanz der neuen Sonne heranhob; aber ihr wahrer Antheil gehört dem Menschlichen, den wilden Thaten der Sieger und der Besiegten, der schrecklichen Gewalt der levée en masse, den Leiden der Vertriebenen. Darin liegt die künstlerische Meisterschaft, daß das unfaßbar Gewaltige dichterisch faßbar, menschlich greifbar dadurch wird, daß es im engen Kreise sich spiegelt.

So hat also Goethe selbst unzweifelhaft den an sich indifferenten Vorgang echt realistisch in das Erdreich seiner unmittelbaren Wirklichkeit verpflanzt, und er hat ihn, wie Stoffel erwiesen hat, auch im Einzelnen mit einer Fülle eigener Erlebnisse aus der Compagne von 1792/93 ausgestattet. Dorothea wird bekanntlich durch die Verunreinigung des Wassers zum Brunnen getrieben; Goethe hat eine solche Verunreinigung zweier Bassins durch Menschen und Pferde auf einer Waldwiese bei Pillon selbst verhindert. In Sivry sah er, wie eine alte deutsche Marketenderin eine junge, auf der Flucht entbundene Frau in's Haus brachte und um Leinwand und Speise für Mutter und Kind bat; dieser Zug ist im Gedichte auf Dorothea übergegangen. Auch die Spuren des Schicksals, das des Mädchens erster Bräutigam erfahren hat, finden sich in dem Feldzugsberichte. Erkennt man den Ursprung solcher Züge, so glaubt man einen Blick in das geheimste Leben der Dichterseele zu thun, in der flüchtig erhaschte Eindrücke treu aufbewahrt ruhen, um im gegebenen Momente aufzutauchen und am Kunstwerke mitzuschaffen. Auch in den friedlicheren Theilen

des Gedichtes finden sich persönliche Reminiszenzen. Der Pfarrer spricht mit Vergnügen von den täglichen Wagenfahrten in Straßburg, „als ich den jungen Baron dahin begleitete“; und die Beschreibung der lachenden „Gebreite“ des Löwenwirths lehnt sich an den großväterlichen Besitz an. Auch beim Großvater führte „mit besonderer Gunst des Bürgermeisters“ ein Pförtchen in der Mauer direkt in den Garten, und zu seinem in dem Gedichte so poesievoll geschilderten Birnbaume, den der Großvater anläßlich der Geburt seines Enkels Wolfgang gepflanzt hatte.

Es ist diese durch und durch realistische Ausarbeitung des Gedichtes, die dem Gedichte einen unmittelbaren Reiz und eine Frische gab, die die von Vossen's „Luise“ (die übrigens Goethe sehr verehrte, ja überschätzte), bei Weitem übertrifft und es auch zu einem im besten Sinne modernen Werke macht. Vielleicht thäte es manchem von den „Neuesten“, die sich so fürchterlich „erdreusten“, ganz gut, anstatt der fast kanonisch gewordenen Franzosen, Norweger und Russen Goethe's unsterbliches, heut wie am ersten Tage herrliches Werk, vorzunehmen und daraus zu lernen, welches die Grenzen und welches der wahre Werth des Realismus in der Dichtung ist. Wenn je Kunst und Natur Eins nun geworden sind, so sind sie es in „Hermann und Dorothea“ geworden.

Vermischtes.

Ueber den kaiserlichen Besitz in Lothringen theilt die „Straßb. Post“ mit: Die Besitzungen bestehen aus dem Schlosse Urville nebst Pavillon, einem Treibhaus, einer Orangerie und ferner aus einer Gärtner- und Pförtnerwohnung, mit Einschluß des Gartens, des Parkes und eines Waldcomplexes ein Areal von 55,9259 ha umfassend. Gleichzeitig mit diesem Schlosse 2c. wurden zwei Pachthöfe in der Nähe angekauft, die Pachtgüter Les Mènils und Pont-á-Chaussy, ersteres 105,7051 und letzteres 75,8494 ha groß. Ferner wurden zur Abrundung des ganzen Besitzes ein kleines Landhaus mit Umgebung 1,0596 ha und mehrere Acker- und Wiesengrundstücke, im Gesammtumfang von 0,8587 ha erworben; dazu kommt noch eine zwischen zwei Armen der Nied gelegene Insel und einige Acker und Wiesen nebst einem kleinen Gärtchen im Gesammtumfang von 2,9407 ha, so daß der Flächeninhalt aller kaiserlichen Besitzungen, die nun wiederum, wie auch im Mittelalter, ein Ganzes bilden, 242,3393 ha umfaßt.

Eine unerwartete Erbschaft im Betrage von 30 000 holländischen Gulden ist einem Berliner Einwohner, dem früheren Gastwirth, jetzigen Privatier Fritz H. zugefallen. Die Erblasserin ist niemand anders als H.'s vor Jahren durchgebrannte Gattin. — Das Ehepaar hatte bald nach der Hochzeit ein renommirtes Restaurant in der Dorotheenstadt übernommen, dessen Publikum sich besonders aus den zahlreichen in Berlin weilenden Ausländern rekrutirte. Neben der vortrefflichen Küche und guten Bedienung trug auch die Schönheit und Liebenswürdigkeit der jungen Wirthin, einer geborenen Polin, viel zu dem Rufe des Lokals bei. Zu seinen Stammgästen zählte u. A. ein etwa dreißigjähriger, belgischer Kaufmann Lenoury, der sich in die schöne Frau H. verliebte und auch ihre Gunst zu erringen verstand. Als H. von diesen beziehungen Kenntniß erhielt, kam es zu den heftigsten Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten. Er strengte die Scheidungsklage an, Frau H. reiste zu ihren Eltern, während Lenoury in seine Heimath zurückkehrte. Durch Vermittlung von Verwandten kam es zu einer Aussöhnung zwischen den Gattin. Ein Jahr blieb der eheliche Frieden ungestört, bis Lenoury wieder in Berlin auftauchte. Es gelang ihm, das alte Liebesverhältniß von Neuem anzuknüpfen. Auf Wunsch der Frau H. mied der Belgier das Lokal ihres Gatten. Die Beiden trafen sich nur heimlich, unter Aufgebot der größten Vorsicht, so daß H. von Lenoury's Rückkehr nach Berlin keine Ahnung hatte. Er war denn auch wie aus den Wolken gefallen, als er eines Tages von einer Gattin, die angeblich zu einer bekannten Familie auf's Land gereist war, ein Schreiben erhielt, in dem sie ihm Alles bekannte und ihm mittheilte, daß sie in Gesellschaft ihres Geliebten Europa verlasse. Alle Nachforschungen, die der betrogene Gatte anstellte, blieben erfolglos, bis er von der Filiale eines englischen Geschäftshauses auf Java die Nachricht erhielt, daß daselbst für seine Rechnung 30 000 holl. Gulden von der inzwischen verstorbenen Frau Klara H. seit zwei Jahren deponirt seien. — Er erfuhr des Weiteren, daß Lenoury, der sich als Vertreter einer holländischen Exportfirma ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben hatte, seiner Geliebten im Tode vorangegangen war. Diese hatte sich trotz ihrer Verirrung standhaft geweigert, sich mit ihrem Entführer trauen zu lassen. In einem Augenblick der Reue mochte sie auch den seltsamen Entschluß gefaßt haben, den hintergangenen Gattin zu ihrem Erben zu machen. H., der seit Aufgabe seines Geschäfts in ziemlich bescheidenen Verhältnissen lebt, ist nach England gereist, um das ihm unter so sonderbaren Umständen zugefallene Geld zu erheben.

Die Berliner Gartenbauausstellung ist geschlossen worden. Während ihrer fünfzehntägigen Dauer hat dieselbe etwa 130 000 zahlende Besucher aufzuweisen gehabt.

Im Alter von 104 Jahren starb in Chaponost ein Veteran, der unter Napoleon I. den Feldzug von 1814 mitgemacht hatte und Inhaber der Denkmünze von St. Helena war.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Zur Einführung des Kalitarifes für Thomasphosphatmehl.

Der Herr Landwirthschaftsminister hat, wie die „Deutsche Tages-Zeitung“ mittheilt, bei den Landwirthschaftskammern des Ostens vor einiger Zeit angefragt, ob sie die vom „Bund der Landwirthe“ in seiner Eingabe vom 10. Februar v. J. beantragte Einführung des billigen Kalitarifes zur Beförderung des Thomasschlackenmehls für den Interessen der Landwirthschaft entsprechend erachten. Wenn wir richtig orientirt sind, haben daraufhin alle betheiligten Landwirthschaftskammern, zum Theil in sehr energischer Weise, den Antrag des Bundes unterstützt, sodaß zu hoffen steht, daß nunmehr nicht nur der Landes-Eisenbahnrath seine Zustimmung zur Einführung geben, sondern der Herr Eisenbahnminister diese baldigst verfügen wird. Die Verbilligung der Frachten für ein so unentbehrliches Düngemittel, wie es das Thomasphosphatmehl schon seit Jahren geworden, ist für die Landwirthschaft von großer Bedeutung, und erscheint umsomehr geboten, als die Produktionsstätten von etwa 6/7 der gesammten Thomasmehlproduktion, 628 000 Tonnen von 714000 Tonnen Gesammtjahresproduktion in Deutschland im äußersten Westen, bei Oberhausen und im Saargebiet liegen. Der Bedarf der Landwirthschaft an Thomasmehl ist schon jetzt ganz bedeutend und wird sich mit Verbilligung der Frachten noch sehr erheblich steigern. Es wird infolgedessen auch keine Verminderung der Einnahmen der Eisenbahnen eintreten, sondern der erhöhte Absatz wird dem Staate erhöhte Einnahmen bringen. Die früher gegen die Einführung eines billigen Tarifes für Thomasmehl gehegten Bedenken, daß sie eine Erhöhung des Preises zur Folge haben und infolgedessen der Landwirthschaft keinen Nutzen bringen würde, sind inzwischen gleichfalls beseitigt worden. Einmal ist der Preis des Thomasmehles seit zwei Jahren ständig gefallen, sodann erfolgt die Berechnung ab Werk, sodaß eine etwaige Frachtermäßigung dem Empfänger stets voll zu Gute kommen kann. Die Mehrzahl der Thomaswerke haben sich dem Bunde gegenüber verpflichtet, bei Einführung des Kalitarifes innerhalb zweier Jahre keine Preiserhöhung eintreten zu lassen. Bei Einführung des Kalitarifes für Thomasmehl müßten aber auch Kautelen dafür geschaffen werden, daß die Frachtermäßigung unbedingt dem Empfänger zu Gute kommt, und es wäre eventuell die Beibehaltung des billigeren Tarifes von der Nichterhöhung des Thomasmehlpreises abhängig zu machen. Die mit dem Bunde befreundete Presse giebt jetzt ja auch viel eher als früher die Möglichkeit, durch die Besprechung in der Oeffentlichkeit unberechtigten Preissteigerungen entgegenzutreten und sie zu verhindern, ganz abgesehen davon, daß der große Vorrath an Thomasschlacken und die ständig wachsende Produktion derselben zunächst an sich schon Preiserhöhungen verbieten. Da nun unter solchen Umständen durch die vorgeschlagene Maßregel ein erheblicher Vortheil für die Landwirthschaft ohne Schädigung anderer Interessen geschaffen werden kann, ist ihre sofortige Einführung dringend zu erhoffen. Die Beschleunigung der Angelegenheit ist aber sehr geboten, umsomehr als seitens der Thomaswerke für die Monate April, Mai und Juni eine besondere Preisermäßigung von 15 Mk. pro 200 Centner, für alle Lieferungen aus dem Westen eingeführt ist, um den Andrang der Bestellungen etwas vom Herbste, wo so schon stets Wagenmangel einzutreten pflegt, abzulenken. Es dürfte im eigenen Interesse der Bahnverwaltung liegen, dieses letztere Bestreben der Thomasphosphatwerke zu unterstützen und die Landwirthe anzuregen, nach Möglichkeit ihren Bedarf für den Herbst schon jetzt im Frühjahr zu beziehen. Dies aber dürfte nicht eintreten, wenn sie vielfach in Erwartung der Einführung des Kalitarifs für Thomasmehl ihre Bestellungen noch hinausschieben. Der Hauptkonsum des Thomasphosphatmehles fällt in den Herbst, 3/4 des ganzen Verbrauches werden im Herbst und Winter und nur 1/4 im Frühjahr ausgestreut. Es wäre daher für alle Theile zweckmäßig, wenn diese Tarifverbilligung in der allerkürzesten Zeit durchgeführt würde.

18. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14. Mai 1897, vormittags.

59 238 366 418 70 504 17 [500] 59 [5000] 83 682 765 875 1016 52 90 118 246 313 77 608 2046 124 75 501 [1500] 16 50 83 637 54 927 99 3446 500 645 88 739 4010 155 206 [1500] 56 61 80 311 [1500] 57 448 647 63 5467 87 546 686 775 79 6027 [500] 81 165 246 561 81 644 794 858 64 930 78 85 [3000] 7024 102 293 314 521 621 800 [300] 8233 322 418 96 933 9068 94 [300] 182 216 483 604 802 922 35

10011 [500] 214 25 72 368 69 561 659 80 854 11058 67 77 176 [500] 212 98 514 51 788 95 803 32 12125 216 388 506 84 688 740 884 13062 155 63 528 59 692 700 4 25 836 14129 76 90 211 [500] 18 408 20 553 63 688 743 59 838 48 955 91 93 15244 305 747 801 40 [300] 98 905 16128 71 346 430 56 715 94 810 910 77 17224 29 51 72 478 519 782 801 10 28 18529 72 94 614 [500] 712 19076 325 66 494 [500] 667 902 79

20069 85 [3000] 325 [300] 21084 137 235 471 850 982 22047 80 158 437 532 47 58 758 99 23057 295 [500] 318 27 426 54 [300] 56 591 678 808 15 26 97 930 89 95 24268 388 419 93 504 [300] 39 [1500] 75 83 99 665 68 99 734 36 859 97 988 25083 121 341 [300] 535 607 93 98 802 59 26300 [500] 98 [300] 512 48 95 838 916 40 79 86 27270 94 95 479 569 705 844 68 93 942 28148 [3000] 417 [300] 503 689 793 880 969 92 29036 80 238 75 302 543 601 74 [500] 844 92 969

30067 83 114 23 36 513 32 813 95 902 31042 60 182 277 422 701 817 32000 [500] 249 572 664 [500] 869 982 95 [300] 33222 [300] 368 [3000] 78 411 53 522 671 742 34034 115 284 307 74 613 99 825 66 [3000] 35031 162 278 377 408 46 84 532 603 740 889 36166 260 87 571 644 998 37045 95 137 40 99 294 440 43 718 848 923 38016 94 129 220 67 353 887 900 39308 [1500] 603 785

40141 204 94 [3000] 308 538 95 41073 [300] 88 184 99 217 523 684 86 [300] 818 50 77 901 42093 130 54 350 414 31 515 637 98 [500] 704 90 887 43070 170 348 64 501 18 749 892 913 [500] 64 [500] 44114 [3000] 39 74 [1500] 89 269 92 356 73 456 515 45002 [300] 39 131 587 654 91 [500] 741 [300] 86 [3000] 920 48 46012 71 288 318 825 47209 [500] 56 720 871 48050 116 35 318 458 65 550 [3000] 86 744 848 953 [3000] 49042 [300] 85 189 224 414 56 668 96 869 907

50142 284 323 30 723 983 98 51049 231 346 [3000] 889 52008 111 58 541 882 932 95 53021 170 336 414 26 73 546 83 831 82 54009 69 139 46 367 423 510 40 652 737 931 91 55115 284 310 34 58 407 92 529 706 51 851 936 [3000] 92 56066 [300] 302 31 84 793 834 35 57009 242 76 384 546 68 641 56 70 849 58005 20 40 [500] 74 285 430 71 520 73 702 36 38 60 830 59019 143 78 202 [1500] 28 458 656 844 987

60138 [3000] 536 607 96 61078 290 364 415 32 501 24 58 73 908 13 73 83 62186 296 392 499 588 [3000] 846 975 63101 320 73 662 64135 212 22 60 307 19 421 75 545 673 723 [300] 43 48 56 823 910 12 43 65159 87 346 418 98 592 727 940 49 [500] 97 66354 597 705 873 929 67350 524 613 916 69 80 68066 417 93 593 600 5 49 760 75 883 69180 225 [500] 34 320 96 656 873 911 65

70061 327 538 91 601 [500] 28 [300] 776 802 20 910 71159 63 200 [3000] 23 [1500] 79 363 92 408 759 815 72056 225 418 584 768 977 73043 408 93 555 622 81 769 923 88 74163 [300] 83 [300] 202 474 518 88 976 [30000] 75024 121 70 721 71 [500] 873 76140 42 71 206 537 696 734 815 67 75 921 77038 260 511 669 [3000] 805 929 78444 618 32 [3000] 36 888 913 58 [500] 79076 233 336 68 425 544 782 927

80171 [3000] 421 24 823 914 [300] 88 [500] 81065 38 106 90 223 415 28 666 743 903 21 82035 [3000] 308 89 464 562 67 689 [3000] 701 19 996 83041 44 95 199 398 433 53 604 [500] 39 45 742 801 74 [1500] 85 930 84276 87 346 454 614 710 94 839 47 72 976 85009 [300] 123 59 247 [500] 416 33 554 644 802 19 86011 277 82 [3000] 486 768 [3000] 87061 [300] 69 80 101 331 426 508 719 825 93 984 88167 75 99 362 68 92 93 617 70 85 826 981 83 89135 [300] 58 82 404 61 814 40 946 87

90202 660 715 832 34 73 91063 127 283 403 17 522 871 92592 615 72 86 96 858 60 93362 654 778 985 94502 88 633 844 920 95127 [300] 38 [3000] 231 392 [300] 482 517 72 [500] 638 93 96037 175 223 36 72 431 61 513 42 809 36 86 912 97007 122 703 65 973 98042 88 118 499 509 627 99352 477 [500] 578 669 819 83 944

100118 252 376 96 411 644 712 837 78 89 101028 35 58 264 350 62 454 559 644 52 779 102047 126 257 72 74 359 96 436 646 58 793 883 103061 97 [1500] 106 200 91 [3000] 591 936 104088 275 366 400 592 603 91 700 35 854 105364 452 95 535 688 94 839 45 943 106143 48 77 206 70 74 [500] 384 494 531 63 643 906 107028 216 38 368 98 437 53 [300] 55 598 650 [1500] 57 762 90 822 40 108005 73 163 65 382 534 731 56 877 109027 219 33 83 95 378 [500] 404 563 711 818 915 99

110131 391 433 46 49 656 807 40 111056 85 88 158 201 547 661 854 60 92 915 68 112030 35 196 252 396 594 692 803 70 914 70 84 113005 71 122 566 784 823 [1500] 114076 178 203 546 704 8 11 94 898 115100 [3000] 57 72 277 459 520 803 35 43 938 77 [500] 116210 27 352 422 561 750 954 117017 424 615 52 707 894 118224 66 96 365 591 713 71 119073 107 347 639 [1500] 87 786 [300] 812 81 901 56 [500]

120032 113 45 474 600 91 [1500] 928 75 121029 37 145 519 617 [300] 880 942 122041 100 70 212 65 77 85 492 99 630 871 123041 427 49 87 [1500] 541 [1500] 668 853 912 124145 258 [5000] 80 551 638 832 125031 [1500] 102 [3000] 88 221 31 387 559 863 82 [500] 126168 311 448 521 601 84 127163 286 470 90 [300] 624 92 759 89 128041 [500] 337 480 548 87 654 69 99 716 889 [1500] 99 903 7 52 129105 288 343 509 786 89

130089 311 [500] 44 541 743 881 930 77 131052 286 97 377 99 421 37 56 72 501 47 603 718 848 900 22 132135 [300] 92 387 491 589 663 723 63 133152 54 236 59 447 517 717 [3000] 814 72 969 134037 126 333 481 [1500] 983 135151 90 353 96 455 73 533 628 43 54 723 40 99 136045 130 73 75 259 91 [3000] 372 82 478 787 807 84 909 [1500] 137079 226 516 [300] 969 97 138204 [3000] 54 98 351 89 584 673 806 909 28 45 139135 48 471 612 24 66 [500] 811 956 57 [1500] 87

140040 272 519 40 681 880 957 141272 532 629 [300] 43 799 807 989 142197 538 644 [500] 803 927 39 75 143087 559 665 736 [500] 806 41 928 144352 492 614 77 [500] 746 919 [500] 145152 73 984 146021 238 79 383 [300] 426 554 [1500] 643 785 932 147103 72 [1500] 81 228 90 95 344 57 62 514 [300] 29 682 978 148104 36 54 312 55 485 563 794 801 27 926 149064 80 324 87 [300] 475 620 791 [500] 867

150241 354 476 504 26 45 715 98 151013 21 38 46 205 35 99 544 744 71 859 904 40 71 152102 57 248 94 356 [300] 477 672 [1500] 759 68 806 26 [300] 89 929 60 [300] 153068 116 25 346 410 22 27 32 54 521 50 685 848 86 952 154114 202 301 414 [300] 47 739 68 88 957 155015 22 108 35 [300] 365 434 811 51 953 156133 39 285 88 91 419 71 670 85 709 842 966 80 157120 248 481 [1500] 85 655 802 158029 [300] 69 124 57 [3000] 462 [1500] 583 [500] 159267 408 513 [3000] 713 [300] 89 [3000] 827 68 957

160093 275 330 79 658 713 870 966 85 161009 116 339 404 59 80 923 [300] 162147 80 [5000] 218 85 91 308 23 491 757 811 163135 216 42 353 469 530 69 662 770 164220 37 335 434 559 98 864 165011 35 105 268 434 51 [1500] 637 59 898 166051 67 220 386 480 [1500] 530 67 605 89 787 827 167093 112 48 331 428 29 548 789 899 973 168070 195 240 56 659 71 700 836 49 972 169223 338 560 84 611 844 [300] 970

170015 191 312 48 [1500] 64 494 613 80 707 171016 [300] 324 [1500] 405 42 [300] 628 36 825 172094 [3000] 473 629 75 713 173131 54 300 [3000] 503 761 851 [300] 93 174233 77 305 35 [500] 37 73 175104 301 431 578 654 63 176231 302 81 401 51 651 720 23 90 844 81 906 177072 191 321 60 637 62 768 874 178043 61 217 96 401 576 680 179064 135 81 279 388 452 510 811 87

180066 110 510 34 65 617 708 181239 67 78 [500] 593 731 66 182069 191 [1500] 479 634 74 255 183013 [500] 293 333 521 678 [300] 703 92 808 184087 111 523 [300] 844 [300] 50 970 185388 533 50 69 603 76 979 186287 391 422 785 [300] 937 46 69 187115 308 713 93 812 [500] 14 188343 482 539 718 45 92 953 189008 55 135 80 99 314 [1500] 405 47 510 16 74 682 725 961

190248 74 314 487 581 634 48 740 837 65 [3000] 937 49 191029 240 544 779 808 17 38 916 30 192057 123 [1500] 325 462 574 803 918 193136 554 801 17 82 194094 210 54 462 607 794 812 [300] 195415 620 [3000] 47 759 801 196051 [1500] 100 222 38 62 324 407 10 602 40 745 88 997 197060 [500] 161 307 [300] 38 402 536 38 72 612 80 852 997 198076 370 427 36 540 52 60 687 814 934 199011 169 472 93 [300] 534 53 92 679 772 815 952 62

200114 80 387 463 93 566 741 201011 96 200 549 [500] 67 807 [3000] 49 69 919 202031 [1500] 183 341 54 410 94 509 18 758 [1500] 68 203210 19 [500] 62 341 546 [500] 623 87 713 38 826 89 204019 119 315 467 540 49 741 928 93 205056 120 83 243 315 402 [300] 19 529 621 781 820 932 84 206009 257 96 381 522 607 [300] 75 89 823 207027 210 27 88 330 36 514 676 96 770 872 56 [1500] 940 208024 33 83 88 229 90 372 451 527 80 858 950 209084 519 835 948 [300] 70

210319 532 657 211018 183 203 10 506 39 663 871 212040 65 213 84 333 434 52 551 801 213082 85 92 278 468 535 810 214298 314 454 68 524 [1500] 79 628 37 730 51 60 63 [500] 900 215009 33 37 63 213 63 76 312 400 530 852 70 216280 301 35 465 823 985 217005 130 [1500] 66 231 91 329 83 572 218068 76 312 842 65 219684 776 [500]

220228 90 327 44 86 [300] 602 73 77 78 743 54 64 221004 94 155 204 5 27 301 534 692 701 804 75 222072 77 137 359 458 682 787 981 87 [300] 223037 126 82 273 406 528 [500] 616 27 [300] 738 [500] 90 803 985 224039 105 633 767 78 869 225020 108 407 31 70 536 73

18. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt
(Ohne Gewähr.)

14. Mai 1897, nachmittags.

105 12 276 613 20 732 41 80 803 51 64 972 1053 97 186 231 311 33 69 618 76 817 2078 172 91 407 605 26 82 [3000] 745 846 3022 175 230 330 84 433 560 604 73 96 767 79 89 4008 299 345 62 97 463 517 67 673 771 839 84 5063 147 290 363 673 702 59 6200 343 401 98 571 [300] 88 [500] 92 779 887 918 86 7033 142 51 209 367 [300] 642 [3000] 795 986 [300] 8035 125 298 575 768 837 9011 147 70 203 392 512 931 61

10022 221 426 27 51 95 668 736 878 11106 31 548 703 30 834 992 12580 [1500] 671 74 753 91 835 55 940 13023 73 171 98 682 777 860 987 14233 [500] 324 82 488 508 722 88 913 64 15170 246 [3000] 330 39 64 [1500] 83 89 983 16344 481 698 743 86 827 33 36 92 93 903 21 88 17063 142 296 403 623 [1500] 812 19 93 949 18263 457 89 697 732 [500] 806 96 [500] 19159 223 95 342 93 [500] 518 816 932 61

20017 286 349 [300] 422 41 69 672 750 84 [300] 811 52 67 21092 157 223 42 98 301 7 445 559 836 22001 48 [1500] 277 362 406 7 549 665 99 753 90 825 23053 119 272 435 622 51 789 914 24129 84 549 647 973 25012 56 230 53 64 68 636 [3000] 857 85 930 49 [1500] 73 82 26055 99 243 302 44 470 724 [300] 37 63 77 89 27030 227 64 360 93 417 40 52 681 734 64 80 941 28023 42 188 225 419 21 700 [1500] 29176 283 85 405 699 785

30008 [500] 97 230 316 78 429 539 62 630 65 724 41 801 61 32008 [300] 45 98 274 85 362 63 409 828 51 33178 244 94 97 34038 107 341 42 448 57 692 [300] 35117 494 518 600 78 798 824 925 36160 460 793 820 87 37031 175 91 217 406 [1500] 97 501 609 717 38081 87 268 416 91 775 82 [500] 817 935 47 [500] 39078 115 44 312 438 60 62 90 94 519 [1500] 711 812 68 928

40521 708 837 41085 170 414 710 22 37 99 884 91 42085 321 700 840 43213 355 85 419 682 701 51 55 70 837 44048 158 336 438 57 527 80 603 6 45103 25 304 54 536 [1500] 631 46078 155 74 94 253 419 33 542 93 628 65 851 66 84 945 47136 52 62 317 453 60 740 [1500] 48215 512 898 49055 56 61 164 259 313 955

50282 451 54 57 513 799 [500] 957 [300] 69 75 51010 241 317 34 492 [1500] 601 12 759 947 96 [500] 52067 103 316 97 593 666 [3000] 760 53010 49 168 203 53 523 82 613 783 905 58 54068 89 105 305 33 94 760 55231 37 448 633 66 714 889 914 56046 [300] 261 429 83 529 54 59 [500] 601 73 825 57314 70 417 54 587 609 68 815 934 58060 [300] 168 385 86 428 56 592 859 74 915 68 91 59199 238 84 332 769 91 [300] 99 914

60109 93 247 97 640 812 [300] 953 72 61010 [1500] 43 47 52 [3000] 127 92 276 434 94 [3000] 599 753 843 62002 27 [300] 56 214 306 22 39 419 22 539 96 710 33 63236 60 85 429 51 582 611 858 900 82 64008 13 25 172 266 460 501 647 820 49 54 62 69 [1500] 65248 [300] 437 504 58 733 813 66022 120 [500] 30 317 36 428 53 61 507 10 27 42 859 67040 89 189 208 75 87 462 565 905 68096 129 515 714 857 916 98 69086 190 230 356 80 523 832

70097 249 91 305 536 660 745 898 935 79 71043 125 766 [3000] 806 953 72095 [300] 105 329 587 [300] 601 [3000] 836 38 73151 299 [1500] 304 503 688 935 [3000] 74258 96 804 [300] 66 75041 105 294 409 27 619 [3000] 38 45 [1500] 703 90 860 99 917 76049 95 307 517 607 948 77019 236 482 618 47 80 [1500] 893 78023 [1500] 33 66 [1500] 96 133 371 601 5 31 [300] 749 [3000] 892 79844

80070 290 337 842 88 81005 117 350 442 653 82187 380 435 595 609 853 83187 211 41 85 92 309 21 59 61 486 650 92 [3000] 84007 96 105 232 472 590 983 85196 274 307 407 87 559 751 86006 36 46 115 65 66 332 59 90 516 21 645 733 89 87160 86 [3000] 94 98 340 42 87 90 572 766 830 34 [3000] 954 88009 [1500] 39 296 [3000] 329 410 16 506 10 663 714 873 941 89103 16 564 820 23 930

90025 105 75 245 746 800 91027 99 158 219 24 397 711 43 827 909 58 92115 242 61 376 78 474 79 518 638 39 [1500] 57 774 872 905 67 76 93358 [300] 500 640 73 [300] 746 63 [500] 863 988 94063 71 154 366 67 70 691 733 60 839 95104 280 431 883 96072 91 136 57 74 201 24 [500] 372 458 677 753 883 991 97156 214 [3000] 334 88 559 619 854 912 23 98024 334 449 95 695 867 99125 249 747 87

100095 217 33 342 447 59 66 73 101246 99 322 [1500] 482 519 77 797 816 60 916 102090 101 42 237 462 657 884 908 37 103022 213 95 [1500] 316 409 500 [3000] 58 752 859 104002 87 278 82 432 828 58 939 81 105021 213 [1500] 446 80 905 6 47 106008 42 293 387 [300] 95 480 530 72 762 832 107021 71 242 349 [500] 52 409 [500] 18 547 793 [3000] 817 99 108096 [1500] 424 914 21 33 48 109020 [500] 152 65 258 421 517 53 91 619 755 843 937

110175 92 411 [3000] 14 548 790 877 946 111135 45 208 317 552 625 [3000] 708 874 112089 110 19 214 33 57 542 605 69 728 834 113051 65 131 60 387 494 547 89 612 94 764 822 956 114133 82 276 423 90 92 614 33 [300] 723 30 38 800 115102 71 350 [1500] 961 116030 247 621 753 72 813 91 117098 [500] 304 695 869 [3000] 88 914 [1500] 24 118121 52 95 277 605 119101 9 [500] 593 635 [300] 79 [500] 708 34 43 845

120202 15 310 484 575 759 806 26 76 920 121281 446 672 771 [500] 836 [300] 61 [500] 98 122042 135 [300] 55 414 64 519 62 742 865 78 81 123066 98 138 269 472 548 [1500] 913 124042 395 513 [3000] 86 610 55 793 842 61 125029 468 87 811 126081 116 245 364 504 16 88 800 48 96 985 127124 303 51 428 51 781 863 128067 75 119 [1500] 334 69 515 16 615 21 712 876 950 86 129033 37 168 360 692

130124 47 423 524 75 [300] 655 969 131065 127 284 534 38 132032 119 205 745 827 929 44 133007 79 [500] 304 484 94 588 914 134087 134 293 425 611 71 919 135058 412 540 [1500] 922 27 53 136031 54 207 436 [500] 563 79 [3000] 634 95 826 47 928 137078 162 348 456 500 657 59 138275 532 77 734 920 87 139074 225 42 306 14 22 459 506

140282 497 665 737 [500] 52 823 45 [300] 971 [300] 73 141039 186 260 320 474 570 946 79 142066 68 91 118 279 [500] 332 416 589 603 23 [1500] 823 918 83 143009 147 52 64 210 367 637 704 [300] 34 845 54 144041 56 145 372 976 145175 248 52 316 421 811 23 146050 472 502 65 70 680 943 147008 60 189 248 51 [1500] 461 81 578 608 148034 109 [500] 322 30 56 529 149013 350 437 625 856 969 83

150028 79 119 369 471 528 718 826 29 989 151132 220 416 504 791 867 [300] 935 94 152085 209 394 464 73 506 62 732 812 75 972 153075 175 77 84 269 84 347 442 94 783 819 909 24 95 154007 210 358 611 704 918 23 94 155128 252 54 57 83 535 73 886 902 156000 138 511 74 691 [1500] 789 942 157033 239 63 592 617 87 788 [3000] 158061 147 90 242 306 66 67 76 403 549 653 719 893 903 14 43 63 159006 257 63 313 450 [3000] 86 527 67 623 48 710 822 51 955

160074 121 251 321 64 501 632 89 707 76 827 96 161001 2 90 131 261 79 [500] 330 50 79 531 620 [300] 64 66 [300] 162040 71 104 17 63 300 71 427 547 708 163425 550 687 708 866 918 164058 69 168 95 607 8 99 853 98 940 75 165190 222 367 437 80 614 [1500] 765 877 946 57 98 [300] 166257 341 465 693 97 830 167099 211 27 362 73 89 431 90 506 11 67 683 87 813 79 993 168032 40 117 74 467 82 569 90 932 169023 49 62 296 308 71 563 [500] 71 [300] 603 94 732 62 95 811 93

170048 111 80 346 95 459 71 73 571 648 761 827 41 907 14 171246 392 [1500] 503 677 880 172347 452 53 75 519 [300] 684 995 173079 170 94 217 574 716 900 174020 174 375 538 72 866 978 175013 149 57 [3000] 298 348 508 11 718 876 944 176027 219 46 83 394 895 [500] 939 177004 11 24 85 161 [300] 320 535 65 603 916 178044 98 [300] 273 357 434 687 712 48 806 906 179076 94 217 67 361 71 [500] 428 [1500] 27 621 [500] 744 [300]

180041 64 253 61 426 587 767 92 [1500] 95 842 61 907 181218 558 [500] 607 57 80 82 970 [500] 182010 37 88 [3000] 94 250 64 98 403 28 60 99 926 [500] 183032 146 279 313 30 99 608 63 885 999 184096 220 599 606 [300] 78 743 828 927 185102 221 28 60 64 511 690 872 186053 117 326 44 86 [1500] 447 76 878 984 98 187127 98 277 300 23 57 456 535 634 57 774 883 901 16 41 188060 83 106 67 86 302 451 705 78 835 917 48 57 189023 272 92 327 464 [3000] 612 44 837

190021 136 46 57 303 59 85 422 40 66 518 [300] 86 630 853 942 191123 303 401 836 904 12 192034 304 408 24 90 519 41 836 39 57 921 92 193072 124 460 63 94 521 825 32 937 194028 [1500] 290 [300] 311 48 486 676 86 93 195359 413 614 805 [500] 9 51 961 196046 105 12 225 68 692 855 60 904 197090 199 282 86 476 505 [500] 614 [500] 542 198063 66 121 83 288 [1500] 368 407 629 37 [500] 728 910 46 199027 331 89 708 897

200001 15 216 21 403 532 798 897 201037 [300] 56 91 244 364 [300] 633 752 843 52 202044 165 244 361 77 510 50 52 767 894 203006 9 22 35 50 130 597 735 861 65 984 204116 82 253 329 59 401 3 32 588 603 720 25 864 72 205093 [1500] 106 87 393 617 25 42 921 78 206049 252 79 306 61 488 520 73 637 [1500] 756 57 861 73 96 905 207223 50 [3000] 58 448 577 821 [1500] 96 933 208021 [3000] 193 221 22 84 384 [1500] 87 741 838 906 16 209118 368 72

210055 172 [3000] 386 596 647 [500] 72 746 [1500] 817 211463 [1500] 742 878 996 212000 24 269 302 3 35 405 11 517 81 612 774 213001 221 320 72 718 822 916 35 36 82 [1500] 214062 160 404 964 215058 231 67 348 403 22 678 808 975 216043 314 756 910 23 71 217024 150 75 264 315 413 90 530 [500] 87 714 62 855 58 905 218050 139 41 280 695 843 90 916 219093 [500] 98 202 430 72 [1500] 532 67 81 951 61 67 70

220112 60 76 94 322 [500] 409 45 669 701 939 221034 96 115 45 365 72 760 860 [300] 916 222237 368 599 605 26 73 715 976 223240 329 457 566 690 835 966 224260 309 580 836 225015 [500] 91 223

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 3 zu 15000 Mk., 6 zu 10000 Mk., 7 zu 5000 Mk., 101 zu 3000 Mk., 89 zu 1500 Mk., 121 zu 500 Mk.

Malton Weine.

Schutzmarke.

„Allen an einen guten Krankenwein zu stellenden Anforderungen entsprechen in vollkommenster Weise die Malton-Weine — rein aus Malz durch ein eigenartiges Vergährungsverfahren hergestellt, in Folge ihres hohen Extractgehaltes **nahrhafter als Traubenwein, für Kranke wie Gesunde ein Nahrungs-, Kräftigungs- und Labungsmittel unvergleichlicher Art.“** (Gesundheit 1897, No. 6.)

Bekanntmachung
betreffend Stadtverordneten-Ersatzwahlen.

Wegen Ausscheidens nachstehend benannter Mitglieder aus der Stadtverordneten-Versammlung und zwar:

a) des Herrn *Kriwes*, welcher in das Magistrats-Kollegium eingetreten ist — Wahlperiode bis Ende 1898 —

b) des Herrn *Feyerabendt*, welcher aus Thorn verzogen ist — Wahlperiode bis Ende 1902

sind Ersatzwahlen erforderlich geworden. Beide Wahlen sind von den Wählern der III. Abtheilung vorzunehmen.

Demzufolge werden die Wähler der dritten Abtheilung, welche indessen noch besondere Einladungsschreiben erhalten, auf

Montag, den 31. Mai 1897, Vormittags, während der Stunden von 10 bis 1 Uhr u. Nachmittags in den Stunden von 3 bis 6 Uhr

hierdurch eingeladen,

im Stadtverordneten-Sitzungssaal

zu erscheinen und ihre Stimmen dem Wahlvorstande abzugeben; bemerkt wird hierbei, daß zunächst

eine Person (an Stelle des Herrn **Kriwes**) für die Wahlperiode bis Ende 1898

und demnächst

eine zweite Person (an Stelle des Herrn **Feyerabendt**) für die Wahlperiode bis Ende 1902

zu bezeichnen sind.

Sollten engere Wahlen nothwendig werden, so finden dieselben an demselben Orte und zu denselben Zeiten

am Mittwoch, d. 9. Juni 1897

statt, wozu die Wähler für diesen Fall gleichfalls hierdurch eingeladen werden.

Thorn, den 30. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der zum Armen-Deputirten für das dritte Revier des Stadtbezirks IXa erwählte Bäckermeister **Gehrz** (Mellienstraße 87) ist nunmehr in dieses Amt eingeführt worden.

Thorn, den 10. Mai 1897.

Das Armendirectorium.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 ff. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird mit Zustimmung des Kreisausschusses für den Umfang des Kreises Thorn folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Gast- und Schankwirthe, sowie diejenigen Personen, welche mit Branntwein oder Spiritus Kleinhandel treiben, sind verpflichtet, von jeder Stellvertretung in ihrem Gewerbetriebe (§ 45 der Gewerbeordnung) unter Darlegung des obwaltenden Sachverhältnisses der Ortspolizeibehörde innerhalb einer Frist von einer Woche, von dem Beginn der Stellvertretung an gerechnet, Anzeige zu erstatten.

Binnen der gleichen Frist ist von dem Aufhören der Stellvertretung Anzeige zu machen.

Diese Verpflichtungen gelten auch für bereits bestehende Stellvertretungen mit der Maßgabe, daß die im Satz 1 vorgesehene Anzeige binnen vier Wochen, vom Tage des Inkrafttretens dieser Polizei-Verordnung abgerechnet, zu erstatten ist.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis 30 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Thorn, den 4. Mai 1897.

Der Landrath.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur Kenntnißnahme und genauen Beachtung.

Podgorz, den 15. Mai 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz v. 8. April 1874 (R.G.B. S.31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane ausgeführt werden.

Nummer.	Stadtrevier bezw. Schule.	Erst- bezw. Wiederimpfung.	Impflokal.	Tag und Stunde der Impfung.	Tag und Stunde der Revision.
1.	Mädchen der 3. Gemeindeschule.	Wieder-Impfung.	3. Gemeindeschule Schulstraße.	17. Mai, Nachm. 4	24. Mai, Nachm. 4
2.	Knaben der 3. Gemeindeschule.	„ „	„	17. „ „ $4^1/_2$	24. „ „ $4^1/_2$
3.	Brombergerstraße und Fischerei.	Erst-Impfung.	„	17. „ „ 5	24. „ „ 5
4.	Kulmer-Vorstadt.	„ „	Golz'sches Gasthaus.	19. „ „ $2^1/_2$	26. „ „ $2^1/_2$
5.	Mellien- und Schulstraße, Winkenau, Grünhof, Finkenthal.	„ „	3. Gemeindeschule.	28. „ „ 4	4. Juni, Nachm. 4
6.	Kasernenstraße und Rest der Bromberger-Vorstadt.	„ „	„	28. „ „ 5	4. „ „ 5
7.	4. Gemeindeschule.	Wieder-Impfung.	4. Gemeindeschule Jakobs-Vorstadt.	28. Juni Nachm. 4	5. Juli, „ 4
8.	Jakobs-Vorstadt.	Erst-Impfung.	„	28. „ „ $4^1/_2$	5. „ „ $4^1/_2$

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt.

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1) Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat.

In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1896 geborenen Kinder zu impfen.

2) Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolge geimpft worden ist.

Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1885 geborensind, wieder geimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittels der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt, oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt:

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier Breitestraße Nr. 18, 2 Treppen wohnhafte Königliche Kreis-Physikus **Dr. Wodtke.**

2. Außer den im Jahre 1896 und 1885 (cfr. § 1 zu 1und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1896 wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.

3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können, außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können, oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.

4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens **bis zum betreffenden Impftage** dem Impfarzt überreicht werden.

5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.

6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.

8. Die Impflinge sind mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.

9. **Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen.**

Thorn, den 24. April 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende April 1897 sind:

2 Diebstähle, 4 Körperverletzungen, 1 Hehlerei, 1 Zechprellerei zur Feststellung, ferner:

in 35 Fällen lüderliche Dirnen, in 9 Fällen Obdachlose, in 4 Fällen Bettler, in 8 Fällen Trunkene, in 14 Fällen Personen wegen Unfugs und Straßenskandals, 16 Personen zur Verbüßung von Polizeistrafen, 1 Person zur Verbüßung von Schulstrafe zur Arretirung gekommen.

1065 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:

1 Portemonnaie mit 65 Pf., 1 silberne Cylinder-Uhr, 1 goldene Brosche (Edelweiß), 1 50Pfennigstück, 1 Damenportemonnaie mit 2,27 Mk. Inhalt, 4 Regenschirme, 1 gelbmetallenes, 1 schwarzmetallenes Armband, 2 Glacehandschuhe, 1 kleines schwarzes Handtäschchen, 1 Stück Eisenbandblech, 1 Metermaaß, 2 Kisten Cigarren, 1 Petroleumkanne, 1 weißes Taschentuch gez. C. G. 4, 1 graue Pferdedecke, 1 Brille, 1 Koffer mit Kleidungsstücken pp. (im Hausflur Altst. Markt 34), mehrere Schlüssel, versch. Kleidungsstücke im Brückenkopfglacies, Papiere des Fleischergesellen Paul Kluge, 1 Zeichenheft und Schulzeugniß des Joseph von Zulkowski, 1 Notizbuch der Louise Hackbarth, 1 Militärpaß des Lukas Turowski.

Zugelaufen:

1 Foxterrier (weiß), 1 Bernhardiner, 1 kleiner gelber Boxhund.

Die Eigenthümer bezw. Verlierer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Behörde zu wenden. 2025

Thorn, den 12. Mai 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Kolossaler Erfolg
Für Angler
Fisch-Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50
Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

Gerechtestraße Nr. 30, II, rechts, ist eine **freundl. Wohnung** von 4 großen Zimmern nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 1359

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen (ausschließlich der Mauersteine, des Sandes und des Cementes) zum Bau eines Wohngebäudes für einen Unterbeamten auf dem Haltepunkte **Wierzchoslawice** sollen vergeben werden. **Verdingungstermin am 26. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.**

Die Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Dienstzimmer eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.

Thorn, den 12. Mai 1897.

Vorstand der Betriebsinspektion I.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters und Straßenreinigers hierselbst ist zum 1. Juni cr. zu besetzen. Gehalt neben freier Wohnung 345 Mk.

Nüchterne und zuverlässige Personen wollen ihre Bewerbungen bis zum 25. d. Mts. bei uns einreichen. Die Anstellung erfolgt nach zurückgelegtem sechsmonatlichem Probedienst auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung.

Podgorz, den 14 Mai 1897.

Der Magistrat.

Ratten Mäuse Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect **nur** von Herm. Musche, Magdebg. Tödtet **absolut** sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: die vielen Dankschreiben.

Anders & Co., Breitestraße 46 u. Markt, P. Weber, Bromberger Vorstadt, Mellienstraße.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

---

2 freundl. möbl. Zimmer für junge Leute. Monatl. mit Kaffee à 9 Mk.
1980 **Seglerstraße 6, III.**

Dr. Thompson's
Seifenpulver

DR. THOMPSON'S. TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Tompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Niederlagen in Thorn: Dammann & Kordes, C. A. Guksch, M. Kaliski, Anton Koczwara, Eduard Kohnert, Adolf Leetz, Adolf Majer, R. Rütz, Paul Weber, A. Wollenberg, Wendisch Nachf. engros & en detail. S. Simon.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Ludwig Kaczmarkiewicz
Thorn,
36 Mauerstraße 36

empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten **Herren- und Damengarderoben.**

Ein neues schwarzes
Kleid
ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Man achte auf die Schutzmarke! Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke. C. Brady.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

= Unentbehrliches = altbekanntes Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges** Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Thorn: Rathsapotheke.

Vorschrift: Aloë $15_{,00}$ Zimmtrinde, Koriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarbara, von jedem $1_{,75}$. Weingeist $60^0/_0$—$750_{,00}$. 4667

Die **Haupt-Vertretung** einer **alten, gutfundirten Lebens**-Versicherungs-Gesellschaft ist unter **günstigen** Bedingungen für den hiesigen Platz zu vergeben.

Gefl. Offerten sub **G. 687** befördert **Max Gerstmann, Berlin W. 9.**

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Cantate, den 16. Mai 1897.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für das Bethaus in Subkau.
Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Frebel

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)
Vormittags $11^1/_2$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark

Neustädt. evang Kirche.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark

Evang. Gemeinde in Mocker.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Frebel.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Kandidat Schenk aus Alt-Thorn.
Kollekte für das Diakonissenhaus Bethanien in Berlin.

Evang. Schule zu Lulkau.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Hiltmann.

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstr. 27.

Hervorragend schöne Waschkleiderstoffe zu sehr billigen, streng festen Preisen.

Bureau-Eröffnung.

Nach langjähriger Thätigkeit bei Gerichtsbehörden, Rechtsanwälten und Notaren, **zuletzt während vieler Jahre als Bureau-Vorsteher,** habe ich mich als

Rechtsconsulent u. Volksanwalt

hierselbst niedergelassen.

Ich empfehle mich daher zur Anfertigung von Schriftsätzen an Behörden aller Art, sowohl in gerichtlichen als auch in administrativen Angelegenheiten und werden namentlich von mir Klagen aller Art und die in **Civil- und Strafprozeßsachen** zu Rechtsverfolgungen oder Rechtsvertheidigungen **wünschenswerthen** Schriftsätze (Informationsschreiben), Gesuche und Eingaben, ferner Gesuche und Eingaben in Grundbuch-, Nachlaß- und Vormundschaftssachen, überhaupt **in allen gerichtlichen Sachen, streitigen und nicht streitigen,** gefertigt. — Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung jedweder Reklamationen, sowie anderer an Verwaltungsbehörden und anderer Behörden zu richtende Gesuche und Eingaben. — Auch werden von mir Entwürfe zu Kontrakten (Punktationen) aller Art, namentlich zu Urkunden in Grundbuchsachen, ferner Testamenten und zum Abschluß aller anderen Rechtsgeschäfte gefertigt und zwar alles **in sachgemäßer und gewissenhafter Weise, — ganz so, wie in meinen langjährigen Stellungen als erfahrener Anwaltsbureau-Vorsteher.**

Ich bemerke, daß ich mich nur mit solchen Arbeiten befassen werde, die nicht den Zweck haben, Behörden unnützerweise und unangenehm zu belästigen und daß es daher nicht in meiner Absicht liegt, das hilfesuchende Publikum nur zu unnützen Kosten zu verleiten.

Albert Wollschlaeger,
in Thorn am Neust. Markt, Hundestr. 9. I.



Viktoria-Fahrradwerke
A.-G.

Weitgehendste Garantie. Theilzahlung gestattet.

Lieferantin vieler Militär- und Civil-Behörden.

Fahrräder allerersten Ranges

leichtester Gang, bestes Material.

Allein-Verkauf: G. Peting's Ww.
Waffen- und Fahrrad-Handlung, **Thorn,** Gerechtestr. 6.

Daselbst werden auch sachgemäß Reparaturen ausgeführt.

Erlernung des Fahrens gratis.

Gebrüder Pichert,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Thorn. Culmsee.

Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik,
Bedachungs- u. Asphaltierungs-Geschäft,
Verlegung von Stabfussboden,
Mörtelwerk, Schieferschleiferei,
Lager sämmtlicher Baumaterialien,
empfehlen sich zur **bevorstehenden Bau-Saison**
unter Zusicherung prompter u billigster Bedienung.

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Indem wir auch in diesem Jahr zum Besuch des hiesigen, durch guten und häufigen Wellenschlag sich auszeichnenden Bades einladen, bemerken wir, daß der seit dem d. 1. Mts. eingeführte Berlin = Danziger Schnellzug unmittelbaren Anschluß hierher hat. Weitere Auskunft ertheilt die **Bade-Verwaltung zu Rügenwalde.** 1902

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten 2c. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mässige Preise. Prospekte versendet **Dr. med. Pfalzgraf.** 1978

Neckarsulmer Pfeil.

Erstklassige deutsche Marke.

Herren- & Damen-Räder



in reichster Auswahl. Präzisions-Arbeit.

Stuttgart 1896. — Goldene Medaille.

Alleinverkauf bei: R. SULTZ, Brückenstrasse 14.



Corsets
neuester Mode sowie Geradehalter **Nähr- und Umstands-Corsets** nach sanitären Vorschriften **Neu!** Büstenhalter Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Dampfziegelei Antoniewo bei Thorn





empfiehlt anerkannt, **vorzügliche,** billigste Hintermauerziegel, **Verblendziegel,** voll und **gelocht, in allen Größen,** Keilziegel, Brunnenziegel, Schornsteinziegel, Klinker, Formziegel jeder Art, **Glasirte Ziegel** in brauner und grüner Farbe, Biberpfannen, holländ. Pfannen, Firstpfannen, Thurmpfannen pp.

Spezialität: (2522)

Lochverblender

in Qualität den besten schlesischen gleich.
Proben und **Prüfungszeugnisse** stehen zur Verfügung.

Stotterer,

Stammler, Lispler finden in der **ältesten, staatlich** durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichneten Sprachheilanstalt Deutschlands, der **C. Denhardt**'schen Anstalt, **Dresden - Loschwitz,** dauernde Heilung. Herrliche Lage am Eingang der Sächsischen Schweiz. (Zweiganstalt: **Burgsteinfurt,** Westfalen) Erfolge durch Königliche Behörden, ärztliche Autoritäten 2c. anerkannt. Honorar nach Heilung. Prospekte gratis.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend.
Vermögen: 95 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens, **1895 gezahlte Renten:** 3140000 Mark. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer. Militairdienst, Studium). **Oeffentliche Sparkasse.**
Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I, **Benno Richter,** Stadtrath in **Thorn.** (212)

Auf der Stelle getödtet

wird jede Wanze mit dem verbesserten Wanzentod von Anders & Co.

Mk. 0,50.

Brennabor, Allright



sowie englische **Premier-Fahrräder,**
sämmtl **1klassige** hervorragende Fabrikate, offerirt zu mäßigen Preisen
Eigene ca. 2000 □ Meter **Uebungsbahn.**
Zuverläßige Reparaturwerkstätte.
Gummidecken, Schläuche sowie andere Zubehörtheile zu außergewöhnlich billigen Preeisn.

Oscar Klammer.
Thorn, III, Brombergerstr. 84.
Fahrradhandlung und Radfahrschule.

Haltestelle d. Pferdebahn. Haltestelle d. Pferdebahn.

Reelle Bedienung; Feste Preise!



Garantirt eingeschossene
Centralfeuer-Revolver, Kal. 7 mm Mk. 6, 9 mm Mk. 8.00
Gartenteschins ohne lauten Knall, Kal. 6 „ „ 8,00
Jagdteschins „ „ „ „ 9 „ „ 12,00
Westentaschenteschins ohne lauten Knall „ 7 „ „ 2,50
Luftgewehre, ganz ohne Geräusch, mit Zubehör „ 16,00
Centralfeuer-Doppelflinten, **prima im Schuß** „ 28,00
Skottflinten, Hebel zwischen den Hähnen „ 40,00
Jagdkarabiner, ohne lauten Knall, hochfein „ 20,00
Drillinggewehre Mk. 120.

Unser Weltrenommee bürgt für allen Wünschen gerecht werdende Bedienung, darum richte man seine Bestellung nur direct an uns. **Umtausch gestattet.** Packung und 25 Patronen zu jeder Waffe gratis. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (3579)

Knaak & Co., Büchsenmacherei, Berlin, Friedrichstr. 52.

Hier am Platz

erste einzige und größte
Hamburger Gardinen-Wäscherei
(Spannen der Gardinen auf Rahmen).
Glanzplätterei und Feinwäscherei.

Jede Art **Neuwäsche,** sowie alte Feinwäsche, wird tadellos und prompt bei bekannt billigen Preisen ausgeführt.

Die Herren Geschäftsinhaber derartiger Branchen erlaube ich mir hierauf gefälligst aufmerksam zu machen.

Auch schon gewaschene Gardinen nur zum Spannen **pro Flügel 15 Pfg.,** auf Wunsch dieselben stärken und crêmen, dann **25 Pfg. pro Flügel,** werden jederzeit angenommen.

Hochachtungsvoll
Maria Kierzkowski,
geb. **Palm**
Gerechtestraße Nr. 6, II. Tr.

Die Zündwaarenfabrik

von

Hermann Priester Lauenburg i. P.

erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß ihre fast **geruchlosen** und **schwefelfreien** (durch deutsches Reichspatent Nr. 90930 und viele Auslandpatente geschützten)

Sicherheitszündhölzer

die **einzigen** des Handels sind, welche **thatsächlich keinen Schwefel** enthalten.
Diese Hölzchen sind in allen besseren Geschäften vorräthig.

Lokomobilröhren

einseitig aufgeweitet
Kessel- und Heizröhren.
Alle Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs
hält vorräthig
J. Moses, Bromberg,
Eisen- und Maschinenhandlung. 1991

Dampfpflüge

bauen wir in den bewährtesten Constructionen von Mk. 28,000 an.

Strassenlocomotiven und
Dampf-Strassenwalzen

bauen wir gleichfalls als Specialitäten in allen praktischen Grössen und zu den mässigsten Preisen.

John Fowler & Co. in Magdeburg.

Technisches Bureau

für

Gas-, Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen.

Koppernikusstraße 9

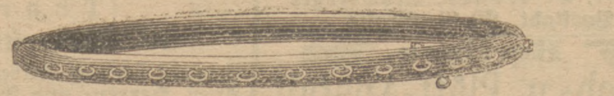
übernimmt

Arbeitsausführungen
jeder Art und Größe,
sowie Reparaturen.

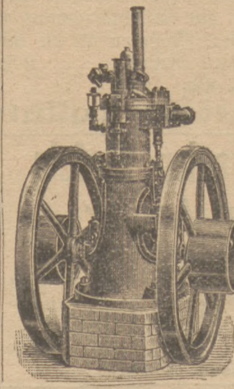
Carl Holl, Goldwaarenversandtgeschäft Cannstatt

Aeltestes Versandtgeschäft dieser Branche. Erste Referenzen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Baarzahlung. Brief- und Stempelmarken, altes Gold und Silber nehme ich in Zahlung. Nichtgefallendes wird umgetauscht. Versandt zu Engros-Preisen an die Privatkundschaft. Aufträge von 20 Mark an werden franco expedirt. Aeltere Schmucksachen in andere moderne umgearbeitet. Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Illustr. Katalog (240 Seiten) gratis u. franco über Schmucksachen jeder Art, in Gold, Silber, Granaten, Korallen 2c., Uhren, Bestecke und Tafelgeräthe. 944



Nr. 1056 Armband aus massiv Silber M. 3.



Gerhardt & Oehme

Special-Fabrik für Motore
LEIPZIG - LINDENAU III.

Gas-, Benzin-, Solaröl u. Petroleum-Motore
stationair und fahrbar.
Heissluftpump - Maschinen
neuester bewährtester Construction.
Pumpen aller Art. Transmissionen
in mustergültiger Ausführung.
Illustrirte Prospecte kostenlos.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.